

Die Liebe kam beim Musizieren

JUBILÄUM Kurt Müller aus Massenbach ist nun von KMD Michael Haag für 50-jährigen aktiven Bläserdienst geehrt worden.

WEISSENBURG - Auf über 50 Jahre Bläserdienst kann der ehemalige Leiter des Posaunenchores Ellingen-Hörlbach, Kurt Müller aus Massenbach, zurückblicken. Ein ungewöhnliches Jubiläum, das einen ungewöhnlichen Rahmen für eine Ehrung einforderte. Er fand sich beim Konzert „doppelchörig“ in der Weißenburger Andreaskirche, gestaltet vom „Chor der Chorleiter“ (mit dem Geehrten) sowie dem Posaunenchor der Kirchengemeinde Weißenburg.

Für Letztere macht sich der nun Gewürdigte nämlich auch verdient, hat er 2018 hier doch die Vormittags-Bläsergruppe ins Leben gerufen, die er bis heute leitet. Unter anderem zu hören bei der Adventsmusik am Sonntag, 19. Dezember, um 18 Uhr in der Andreaskirche.

„Die Bläserlei gehört einfach zu Deinem Leben“, lobte Kirchenmusikdirektor Michael Haag das Engagement Müllers, der von 1998 bis 2017 den Ellinger Chor leitete. Der Geehrte ist Gründungsmitglied des seit 2010 bestehenden Posaunenchorverbands-Ensembles „con spirito“ und seit 13 Jahren aktives Mitglied im Weißenburger Posaunenchor.



Von Kirchenmusikdirektor Michael Haag gab es Blumen für Eleonore Müller und eine Ehrung über 50-jährigen Bläserdienst für ihren Ehemann Kurt. Dekanin Ingrid Gottwald-Weber und Pfarrer Alexander Reichelt (v. li.) bedankten sich für das Engagement.

Schon am Anfang seiner Musikerzeit sei er zweigleisig gefahren, verriet Müller selbst: „Ich habe das Posaunespielen gelernt und zu Hau-

se das Trompetespielen geübt.“ Bei beiden blieb es nicht. Es gesellten sich beispielsweise noch Tuba, Eufonium oder Basstrompete ins musika-

lische Portfolio dazu. Daheim verfüge er wohl über „ein ganzes Instrumentenlager“, mutmaßte Haag. Auch als Kursleiter hat sich Müller einen

Namen gemacht. Als „zuverlässiger Bassbläser“ sowieso. In den Dreiklang von Glaube, Musik und Kirche sei er förmlich hineingewachsen, so Haag. Die Bläserlei im Posaunenchor „hat eben eine musikalische, eine geistliche und eine menschliche Komponente“, befand der KMD.

Das führe dazu, dass man über einen solchen Chor überall schnell Anschluss finde – „und das nicht zu den schlechtesten Leuten“. Im Falle Müllers kam es sogar noch besser: Kurt hat seine Frau Eleonore über die Bläserarbeit kennengelernt. Für sie gab es einen Strauß Blumen, für ihn Urkunde und Ehrennadel.

Zur Ehrung rührte der Kirchenmusikdirektor die Werbetrommel für das Musizieren in einem solchen Bläserchor, der beispielsweise bei Auftritten im Krankenhaus für Trost und bei Freiluftgottesdiensten für Bereicherung Sorge. Jeder sei eingeladen, selbst mitzuwirken – auch als Erwachsener. „Es wird ausgebildet!“, senkte Haag die Hemmschwelle noch weiter ab. Zugleich blickte er bereits ins neue Jahr, in welchem der Posaunenchor Weimersheim sein 100-jähriges Bestehen feiert. ley